



**Deutsches Zentrum  
für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Projektträger im DLR**

PROJEKTRÄGER FÜR DAS



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

# Gestaltung von Vergabeverfahren, Förderkriterien und IKT-Förderschwerpunkten im Interesse deutscher Antragsteller auf EU-Fördermittel

## Deskriptive Auswertung

Umfrage der Nationalen Kontaktstelle für  
europäische Forschungsförderung zu den Informations-  
und Kommunikationstechnologien (NKS-IKT) vom Mai/Juni 2011

© Copyright: Jegliche Art der Verbreitung, der Wiedergabe, der Veränderung oder anderweitigen Nutzung bedarf der vorherigen Einverständniserklärung. Das Anfertigen einer Kopie von Inhalten zur persönlichen, nicht kommerziellen Nutzung, ist jederzeit gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass die Herkunft deutlich erkennbar bleiben muss.



**Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Projektträger im DLR  
IKT – Strategie und EU-Synergien / Nationale Kontaktstelle IKT  
Linder Höhe  
51147 Köln**

## Zielsetzung

Ziel der Online-Umfrage war die Gewinnung einer Datengrundlage zur Mitgestaltung der Vergabeverfahren, Förderkriterien und IKT-Förderschwerpunkte im IKT-Programmausschuss der Europäischen Kommission im Interesse der Antragsteller.

## Zusammenfassung

Abonnenten des it-kompakt Newsletter der Nationalen Kontaktstelle für europäische Forschungsförderung zu den Informations- und Kommunikationstechnologien (NKS-IKT) wurden zur Teilnahme an dessen Online-Umfrage eingeladen. Vom 18.05.2011 bis 20.06.2011 nahmen 258 Personen teil, 132 schlossen den Fragebogen mit wertvollen Kommentaren vollständig ab.

Die Teilnehmer rekrutierten sich ausgeglichen aus Wirtschaft, davon 20% aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), und Forschung, davon 27% aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Frauenquote der Teilnehmer lag bei 24%, das Durchschnittsalter bei 49 Jahren.

Die Teilnehmer verfügten zu 92% über EU-Fördererfahrung und zu 31% über Erfahrung als Gutachter der Europäischen Kommission. Erfahrungen als Koordinator von EU-Projekten besaßen 45% der Teilnehmer.

Für die Antragstellung werden Webseiten/Portale der EU und den Nationalen Kontaktstellen sowie europäische und nationale Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungsangebote umfassend genutzt. Die nationalen Angebote werden durchgängig als positiv bewertet.

Die Teilnehmer wurden auch zu ihrer Präferenz zum 1- oder 2-stufigen Antragsverfahren befragt. Zwar zeigt sich hier eine Tendenz zum 2-stufigen Verfahren, die Belastbarkeit dieser Ergebnisse bedarf jedoch der Analyse im Rahmen von Experteninterviews/workshops sowie einer Analyse der Freitext-Angaben der Teilnehmer.

Die Vorstellungen der Teilnehmer zu Zeiträumen, Planungszeiten und Fristen führen zu einer zu erwartenden Dauer von Ausschreibung bis zum Projektstart von 13-16 Monaten im 1-stufigen bzw. 13-18 Monaten im 2-stufigen Antragsverfahren.

Die Teilnehmer halten zusätzliche Förderinstrumente, insbesondere Innovations-/ Take up und KMU-spezifische Maßnahmen für nötig. Für bestehende Instrumente werden Budgetobergrenzen gewünscht.

Die Antragsteller bevorzugen eine nicht-anonyme Antragstellung und eine Seitenbegrenzung auf rund 15 bzw. 60 Seiten für Short und Full Proposals. Lediglich die Hälfte der Teilnehmer wünscht sich jedoch diese Beschränkung als K.O.-Kriterium.

Zur Steigerung der Transparenz der Begutachtungsprozesse wünschen sich die Antragsteller eine schärfere Trennung der Bewertungskriterien im Begutachtungsprozess. Die Durchführung von Hearings<sup>1</sup> im Rahmen von IPs und NoEs wird begrüßt.

---

<sup>1</sup> Anhörungen (Hearings) sind im Prinzip eine besondere Form der zweistufigen Evaluierung. Sie bieten Antragstellern von Integrierten Projekten (Integrated Projects – IP) und Exzellenznetzen (Networks of Excellence – NoE) die Möglichkeit, Unklarheiten bezüglich ihres Antrags direkt auszuräumen.



## Eckdaten der Umfrage

- Zur Teilnahme an der „Umfrage der Nationalen Kontaktstelle (NKS) für europäische Forschungsförderung zu den Informations- und Kommunikationstechnologien“ wurde über den it-kompakt Newsletter der NKS-IKT aufgerufen.
- Umfrage aktiv vom 18.05.2011 bis 20.06.2011: 33 Tage.
- Gesamtprobe: 258. Beendet 132. Beendigungsquote 51%.
- Mittlere Bearbeitungszeit: 20 Minuten.
- Ausgewertet wurden die abgeschlossenen Fragebögen (132 Stück).
- Die Teilnehmer waren sehr engagiert und gaben wertvolle Kommentare in den Freitextfeldern des Fragebogens.
- Rund die Hälfte erklärte sich zur Teilnahme an Expertenworkshops bereit.

## Persönliche und soziodemografische Angaben der Teilnehmer

- Geschlechterquote: 24% Frauen, 76% Männer.
- Durchschnittsalter: 48,7 Jahre.
- Unternehmen/Institutionen der Teilnehmer: 41% Wirtschaft vs. 59% Forschung  
59%. Konkret: 20% KMU (bis 250 Mitarbeiter), 11% Großunternehmen/Konzern,  
10% Dienstleistungsunternehmen, 27% Außeruniversitäre Forschungseinrichtung,  
32% Universität.

## Erfahrungen der Teilnehmer mit EU-Förderung

- Erfahrung als EU-Antragsteller/in, -Projektpartner oder -Koordinator hatten 122 der Teilnehmer (92%); Erfahrung als Koordinator/in 45%; Erfahrung als Gutachter 31%. Bislang keine Erfahrung mit EU-Förderung hatten 8% der Teilnehmer.
- Erfahrung mit Nationalen Förderprogrammen des Bundes und der Länder hatten 86% der Teilnehmer, Erfahrung mit Förderprogrammen von Organisationen/Stiftungen 27% der Teilnehmer.
- Antragserfahrung der 122 Teilnehmer mit Fördererfahrung im Laufe ihrer Karriere: im 1-stufigen Verfahren reichten 59%, im 2-stufigen 41% mehr als 5 Anträge ein. Begutachtungs-Erfahrung der 41 Gutachter: im 1-stufigen Verfahren nahmen 28%, im 2-stufigen 30% an mehr als 5 Begutachtungsprozessen teil.
- Von den Teilnehmern hatten Erfahrung im 1-/2-stufigen Antragsverfahren: sowohl 1- als auch 2-stufig 67%, nur 1-stufig 20%, nur 2-stufig 12%.

## Nutzung von und Vorstellungen zu Informationsquellen

- Informationsquellen zur Antragstellung: zu 98% wurden Webseiten/Portale der EU genutzt, die zu 45% als „sehr gut“/„gut“ beurteilt werden; zu 75% werden Webseiten/Portale der Nationalen Kontaktstellen (NKS) genutzt, die zu 67% als „sehr gut“/„gut“ beurteilt wurden. Andere Quellen werden zu 12% genutzt.

- Individuelle Beratungsmöglichkeiten: 41% nahmen den Pre-Proposal Check der Europäischen Kommission in Anspruch (von denen 32% die Beratung als „sehr gut“/„gut“ bewerteten), 39% eine NKS-Beratung (61% „sehr gut“/„gut“); den Proposal Check der NKS nutzten 25% (50% „sehr gut“/„gut“).
- Informationsveranstaltungen: 60% der Teilnehmer nahmen an nationalen/regionalen Informationstagen teil (von denen 54% die Veranstaltung als „sehr gut“/„gut“ bewerteten), 52% an themenspezifischen europäischen Informationstagen (48% „sehr gut“/„gut“). Ebenfalls 52% nahmen an zentralen europäischen Informationstagen (Proposers' Day, IKT-Konferenz) teil (35% „sehr gut“/„gut“).
- Veranstaltungsschwerpunkt sollten nach Wunsch der Teilnehmer die kommenden Ausschreibungen, gefolgt von der Informationsvermittlung zu spezifischen Themen einer Ausschreibung sein.
- Die Partnersuche sollte nach Wunsch von 29% der Antragsteller lediglich im Rahmen des Proposers' Day im Fokus stehen, obgleich diese von 46% der Antragsteller als „problematisch“/„sehr problematisch“ bewertet wird.

## **Vorstellungen zu Zeiträumen, Planungszeiten und Fristen**

- Bei der Wahl zwischen 1- oder 2-jährigen Arbeitsprogrammen mit einer oder mehreren Ausschreibungen bevorzugten 57% der Teilnehmer 2-jährige Arbeitsprogramme mit 2-3 kleineren Ausschreibungen pro Jahr.
- Die Vorstellungen zu Zeiträumen, Planungszeiten und Fristen vom Zeitpunkt der Ausschreibung bis zum Projektstart führten zu einer Gesamtdauer von rund 13-16 Monaten im 1-stufigen bzw. 13-18 Monaten im 2-stufigen Antragsverfahren.
- Stark aggregiert lassen sich folgende Vorstellungen zu den Fristen feststellen: Planungszeit (Ausschreibung/Arbeitsprogramm): 3 Monate; Full Proposal 1-stufig: 6 Monate; Short Proposal 2-stufig: 2-3 Monate; Full Proposal 2-stufig: 3 Monate; Begutachtung durch Kommission Short/Full Proposal: 1-2 bzw. 2-3 Monate; Vorlaufzeit Förderzusage/Projektstart: 2-4 Monate.

## **Vorstellungen zu Instrumenten und Ausschreibungen**

- Weniger als die Hälfte der Teilnehmer (42%) hält die bestehenden Förderinstrumente für ausreichend. Jeweils 29% halten zusätzliche Innovations-/Take up Maßnahmen sowie zusätzliche KMU-spezifische Maßnahmen für nötig.
- Zwei Drittel der Teilnehmer halten eine Budgetobergrenze für Förderinstrumente in folgenden Höhen für sinnvoll: für IP ~10 Mio. Euro; STREP ~3,7 Mio. Euro; NoE ~2,6 Mio. Euro; CSA-CA und CSA-SA ~0,9 Mio. Euro.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Integrierte Projekte (Integrated Projects – IP); Spezifische gezielte Forschungsprojekte (Specific Targeted Research Project – STREP); Exzellenznetze (Networks of Excellence – NoE); Koordinierungsmaßnahmen (Coordinated Support Actions – CSA).



## **Vorstellungen zur Antragstellung**

- Von den Teilnehmern bevorzugen 59% eine nicht-anonyme Antragstellung; in den Kommentaren wird eine anonyme mehrfach als nicht umsetzbar beurteilt.
- Von den Antragstellern und Gutachtern halten 91% eine Begrenzung der Seitenanzahl für Short- und 75% für Full Proposals für sinnvoll; als Knock-Out-Kriterium möchten eine solche Seitenzahlbeschränkung nur 54%.
- Im Fall von Short Proposals liegt die durchschnittliche vorgeschlagene Seitenzahl bei 15 Seiten, für Full Proposals bei 58 Seiten (mit großer Streuung).

## **Vorstellungen zum Begutachtungsprozess**

- 72% der Antragsteller sprechen sich für eine schärfere Trennung der Bewertungskriterien Wissenschaftliche Exzellenz, Management und Konsortium, Wirkung/Impact aus.
- Die Durchführung von Anhörungen („Hearings“) für Integrierte Projekte (IP) und Networks of Excellence (NoE) halten 83% der Antragsteller und Gutachter für sinnvoll.

## **Kontakt**

Projekträger  
im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
IKT-Strategie und EU-Synergien  
Dr. Felix Schmitz-Justen  
Linder Höhe  
51147 Köln

Tel.: 02203 601-3534  
Fax: 02203 601-2842  
Felix.Schmitz-Justen@dlr.de  
[www.pt-dlr.de/pt/it/](http://www.pt-dlr.de/pt/it/)  
[www.pt-sy.de/](http://www.pt-sy.de/)  
[www.nks-ikt.de/](http://www.nks-ikt.de/)